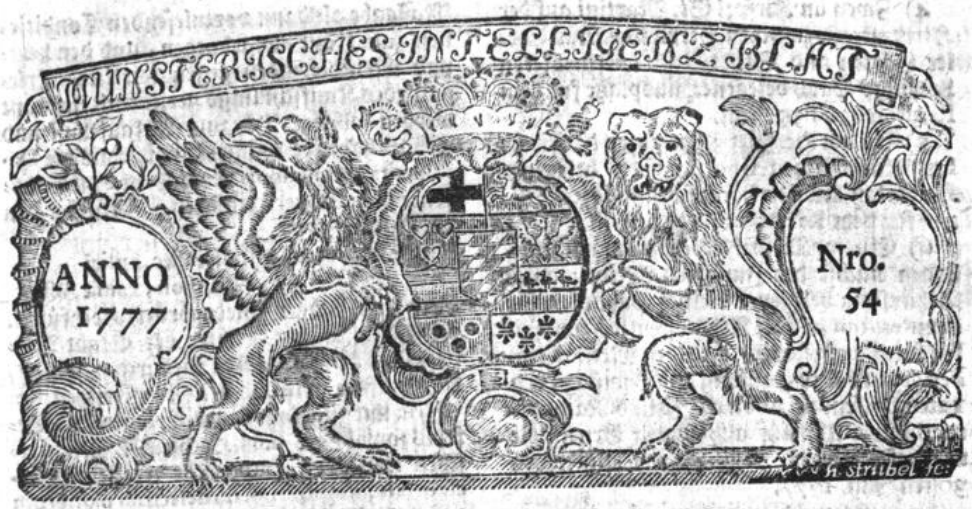


Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 8. Julius.

I. Citationes edictales.

Alle und jede Gläubigere, so an den Eheleuten Joh. Schwaning dahie zu Metelen, oder derselben Haab und Güter einige Ansprach oder Forderung zu haben vermeinen, werden hiemit zum dritten und letzten mal, sodann der Eheleuten Johann Bernd Rauße Creditoren hiemit zum zweyten mal edictaliter abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen nach Publication dieses bey dahiesigem Gerichte unter Straf eines ewigen Stillschweigens gehöriger massen zu proponiren. Signatum Metelen den 12. Junius 1777.

Ad Decretum D. Judicis
Effinck, Actuar.

I. Gerichtliche Notifications.

Zufolg vom hiesigen weltlichen Hofgericht in Sachen der Erben weyland Rathen und Referendarien auch Richtern Linde zu Rheine contra quoscunque Creditores erlassenen Mandati ad reæstimandum & distrahendum sollen die besagten Erben zuständige Gädeme und Hausplätze, nämlich:

1) Drey am Jüddefelder Graben dahier belegene Num. 1676. 1678 und 1679 bezeichnete Gädeme mit Zubehör für die von den beeideten Stadts-Mauer- und Zimmermeistern in Anschlag gebrachte 230 Rthl.

2) Die bey ebengedachten Gädemen belegene zwey kleine Hausplätze für dem Æstimato ad 30 Rthl.

3) Zwey auf der Jüddefelder Strassen zwischen Rhemans und Brockmans Häuseren belegene Hausplätze für dem Reæstimato ad 14 Rthl.

4) Zwey im Kirspel St. Martini auf der Herrenstraße zwischen Herrn Vicarius Edeler Garten und Stadts-Zimmermeisteren Leußings Haus belegene Hausplätze für dem Reæstimato ad 35 Rthl.

5) Ein am Höchster Thor gegen die Kirche der Französischen Chorjungfern belegener Hausplatz mit den darauf befindlichen Steinen für dem Reæstimato ad 10 Rthl.

6) Ein im Kirspel Ueverwasser im Katthagen nächst der Jungfern Mennemanns Behausung belegener kleiner Hausplatz für dem Reæstimato ad 4 Rthl. öffentlich zum feilen Kauf ausgesetzet, und den Meistbietenden gegen baare Zahlung am Samstag, den 12ten laufenden Monats Julius Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaale verkaufet werden. Signatum Münster den 30sten Jun. 1777.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grschr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen weltlichen Hofgerichts wird hiemit Jedermännlglichen kund gemacht, daß ingefolg am 16ten Junius 1777 in Sachen Erbgenamen weiland Rathen und Referendarien Richtern Franz Bernard Engelbert Linde zu Rheine wider dessen sämtliche Gläubigere ad Supplicam derenselben Anwaldten ertheilten Bescheides nachfolgende zu drey pro Cent in Anschlag gebrachte Bauren-Erbe für dem ästimirten Preiß, als das Suverlaken-Erbe Kirspels Greven zu 1212 Rl. das Storks-Erbe Kirsp. Saerbeck zu 580 Rtl. und endlich das Sundermanns-Erbe Kirsp. Riesenbeck, jedoch dieses nur zur Halbscheid, und zwarn diese Halbscheid zu 516 Rtl. am Montag den 28sten Julius des Nachmittags 2 Uhr auf des weltlichen Hofgerichts gewöhnlichen Gerichtsorte nach Maßgabe alsdann vorzulesenden Conditionen zum Kauf ausgebothen, und den Letzt- und Meistbietenden gegen wirkliche Erlegung des Kaufschillings gerichtlich zuerkant werden sollen. Die zum Ankauf Lust und Mittel habende können zum voraus die Documenta æstimationis beym Protocoll Endsbenennten Actuarii einsehen. Münster den 16. Junius 1777.

De Mandato D. Judicis sæc. aulici
Hoffon, causæ Act.

Ich Joh. Ludger Wiedenbrück, Hochfürstl. Münsterscher Richter der Stadt Borken, thue kund und füge hiedurch zu wissen, daß ingefolg vom Hochf. Münsterschen Revisorio mir zugekommenen Executions-Befehls sowol, als vom Hochfürstl. Münsterschen weltlichen Hofgericht erlassenen Executorialium arctiorum ob defectum pignorum zum behuf deren dem Revisorio sowohl als dem Hochfürstl. weltlichen Hofgericht competirenden Kosten, pro termino distractionis des Henrich Wilhelm Wesselings Wohnhauses mit Zubehör auf Dienstag, den 15. Julii l. J. Morgens 10 Uhr angesetzt. Welche also zu Ankaufung besagten Wesselings Hauses mit Zubehör, so dahier in Borken auf der Brinkstrassen belegen, und von den beeideten Aestimatoren mit Einschluß deren darin haftenden Lasten, als jährlichs 1 Rthl. 50 stüb. an hiesige Pfarrkirche, 1 Rthl. 30 st. an hiesiges Hochwürdiges Kapitul, und 45 stüb. an hiesige Armen, auf 125 ästimiret und angeschlagen, Lust haben, wollen sich am Dienstag, den 15ten Julii Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhause einfinden. Geben Borken den 25. Junii 1777.

Ad Decretum D. Judicis
Glandorf, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Ein auf der breiten Stegge belegenes Nro. 1122 gezeichnetes Haus ist zu verkaufen, auch sind dafür 125 Rthl. bereits gebothen, wer solches zu kaufen Lust hat, und dafür ein mehreres zu bieten gesinnet, kann sich in Zeit 3 Wochen melden, um die fernere Conditionen zu vernehmen.

Ex commissione
Zumbrinck, Renthm.

Es werden von einem Kirchspiel im Emslande 1500 Rthl. zu 3 und ein halb pro Cent zu Ablegung anderer Kapitalien anzu-

leihen verlangt. Das Intell. Comt. giebt weitere Nachricht.

Morgen, den 9ten Julius, soll am Kaffeehause aufm Markte um halb 10 Uhr ein kleiner brauner Hengst ausgespielt werden. Der Einsatz ist 1 Rthlr., und können die Liebhaber ihn allda den ganzen Morgen besehen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus Spanien, vom 6. Jun.

Die schleunige Eroberung der Insul St. Catharina in Süd-Amerika setzt unsere Nation um so mehr in Verwunderung, weil der Portugiesische Befehlshaber daselbst, Dom Anton Hurtado von Mendosa, der entweder besondere Befehle hatte, sich nicht zu vertheidigen, oder bey dem Anblicke einer so ansehnlichen Rüstung in Schrecken versetzt worden, fast keinen Widerstand geleistet. Nach dieser glücklichen Ausführung ist unser General, Dom Cevallos, darauf bedacht gewesen, seine Truppen einige Tage ausruhen, sodann das Geschwader gegen Rio Grande auslaufen zu lassen, um alle von den Portugiesen über die Spanischen Truppen eroberten Plätze wieder zu erzwingen. Die Unternehmung wird nicht viel Zeit erfordern, das Geschwader aber und die Armee hernächst nach Buenos Ayres sich erheben, von da sodann die Belagerung von der wichtigen Vestung St. Sacrament vornehmen. Der Ort ist stark, mit einer zahlreichen Besatzung und allen Erfordernissen wohl versehen. Will nun der Portugiesische Gouverneur das seinige thun, so kann die Vestung eine geraume Zeit halten.

Petersburg, vom 17. Jun.

Gestern, als am Pfingstmontage, Vormittags um 8 Uhr, langten der Herr Graf von Gothland, mit Dero sämtlichen Gefolge, in hiesiger Stadt an. Der Herr Graf traten bey dem Königl. Schwedischen Minister, Herrn Baron von Nolcken, ab; Ihro Erlauchten, die Herren Reichsräthe, aber nahmen ihre Wohnungen in den nächstanliegenden Häusern. Bey dieser Gelegenheit geschahe das, was gewöhnlich zu geschehen pflegt, wenn man mit Ungeduld auf etwas wartet, das ist, das Publicum hatte schon einige Tage zuvor von desselben Ankunft gehöret, und sich daher in großer Menge vor dem Hause des Herrn Baron von Nolken aufgehalten, um diesen erwünschten Gast zu sehen. Dem Herrn Grafen von Gothland gefiel es, noch an eben dem Tage nach Sarskoje Selo abzureisen, um Ihro Kaiserl Majestät daselbst die Aufwartung zu machen.

Donaustrom, vom 21. Jun.

Dem Vernehmen nach, wird zu Constantinopel aus der Crim der letzte Entschluß des neuen Tartar-Chans, welchen die Russen auf den dortigen Thron gesetzt haben, erwartet, ob er nämlich den von dem Großsultan ihm geschickten kostbaren Säbel und Turban als ein Zeichen seiner Bestätigung auf dem Thron annehmen werde, oder nicht.

London, vom 24. Junius.

Der König hat die den Matrosen zugedachte Schankungen abermals bis den 30sten August verlängert. Die am 20sten aus Neuyork von dem Generale Howe angelangten Berichte sollen neuerdings so günstige Vergleichs-Vorschläge von dem Congresse enthalten, daß die Beylegung der Streitsache, wenigstens gegen das Ende des Feldzugs, nicht mehr in Zweifel gezogen werden will. Nur noch einige kleine Schwierigkeiten seyn zu heben, um das Geschäft zu seiner Reife zu bringen. Dieses Lied ist schon so oft gesungen worden, daß es fast zum Eckel wird. Bey der so sanften Friedensstimme machte der General Howe doch immer die nöthigen Anstalten, um die Kriegs-Operationen anzufangen; man wußte aber nicht, ob er sich gegen Philadelphia wenden, oder in das feste Land dringen würde, um die Vereinigung mit dem General Carleton zu erleichtern.

Warschau, vom 25. Jun.

Man hat hier Nachricht, die, dem Vernehmen nach, ein Courier überbracht, daß die Crim sich nun dem Rußischen Kan gänz-

lich unterworfen, und bereits gehuldiget habe.

Von der Weichsel, vom 26. Jun.

Wie von Petersburg berichtet wird, ist man daselbst sehr emsig beschäftiget, die Seemacht zu vermehren, und auf einen ansehnlichen Fuß zu setzen. Ausser den Kriegsschiffen, die itzt in den Häven Cronstadt, Reval und Archangel gebauet werden, arbeitet man auch ersteren Orts an 5 Schiffen von der Linie, die nächstens fertig seyn werden. Diese Flotte soll aus 11 Schiffen von der Linie, 3 Fregatten, 3 Galeeren und einer Bombardier-Galiote bestehen. Wie man glaubt, so wird der Vice-Admiral Greeg das Commando über diese Flotte bekommen.

Paris, vom 28. Junii.

Von Saumur, einer an der Loire gelegenen Stadt, hat man zu vernehmen, daß der Herr Reichsgraf von Falkenstein am 16ten dieses, um 10 Uhr Morgens, allda angekommen ist. Dieser hohe Reisende wurde an dem Thore von dem Marquis von Poyanne in dessen Wagen eingeholet, und nach dem Exercierplatze, wo das Carabinier-Corps in Schlachtordnung stand, begleitet. Der Herr Graf stieg zu Pferde; warf einen Blick auf die erste Reihe, und beschauete hernächst die Mannschaft, Pferde und Rüstung mit der größten Aufmerksamkeit. Bey dem von dem Marquis von Poyanne eröffneten Manoeuvre, so mit gleicher Ordnung und Fertigkeit geschah, erblickte man den Herrn Grafen an allen Orten und Stellen, wo Hochderselbe über die verschiedenen Bewegungen am beßten urtheilen konnte, so, daß Er der Schönheit der Mannschaft, noch mehr aber ihrer Anführung das reitzendste Lob beyzulegen geruhete. Die Casernen, Ställe, Reitschule wurden sodann von dem Herrn Grafen in Augenschein genommen, und, da Er die Carabiniere zu Fuß zu sehen verlangte, sind sie nach der Parade in einer Reihe vor Ihm abgezogen. Hochderselbe hat Sich zu Saumur über 6 Stunden verweilet, und hernächst über Tours nach la Rochelle die Reise weiter fortgesetzt.

Aus Braband, vom 29. Jun.

Zu Brüssel hat sich am 22sten Junius, um 6 Uhr frühe, ein daselbst von Spa Tages vorher mit dem Lütticher Postwagen angekommener Pohle in dem Gasthofe zum alten Wolfe erschossen. Er wollte seinen Namen nicht abgeben, noch speisen, und hat die Vorsorge gebraucht, seine Briefschaften zu verbrennen, so, daß man nicht weis, wer er sey. Aus seinen Gebärden, reichen Kleidungen, und 100 Stück bey ihm gefundenen Louis d'or läßt sich vermuthen, daß er von vornehmer Familie ist, und diesen verzweifelten Schluß nicht aus Dürftigkeit gefaßt hat.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die Ursache, warum schon zum zweyten male ein ausserordentlicher Courier an den Cardinal von Bernis nach Rom abgeschickt worden ist, soll seyn, um ihn zu bewegen, die Ministersstelle, welche der Graf von Maurepas, Alters halber niederzulegen entschlossen ist, anzunehmen. Der Kaiser selbst soll dem Könige denselben als den geschicktesten und würdigsten Staatsmann darzu empfohlen haben.

Unter anderen Ursachen, um welcher Willen die Brittische Nation wider die Ministere aufgebracht ist, wird auch der Antrag aufgewärmt, den Rußland der Krone England im Jahre 1769 gethan, und im Jahre 1773 erneuert haben soll, ihr, gegen die Stellung einiger Kriegsschiffe zur Einschränkung der Türkischen Macht, die Insul Candia zu verschaffen. Großbrittannien hätte dadurch die ganze Handlung nicht nur in dem Archipelagus sich eigen gemacht, sondern auch, weil Rußland über dies noch die Anlegung einer Englischen Factorey in Constantinopel samt dem ausschließlichen Tabackshandel in der Crim anboth, ganz Europa damit versehen können. Nun werfen die Brittischen Politiken die Frage auf, warum ihre Ministere so vortheilhafte Vorträge verwarfen, da sie doch selbst die Erklärung von sich stellten, daß die Nord-Amerikanische Handlung im Begriffe stünde, auf immer verloren zu gehen.